

**Modulhandbuch für den**  
**Bachelor-Studiengang Kunst Berufskolleg**

## Übersicht der Prüfungsleistungen

Art der Prüfungsleistung	Umfang/Dauer der Prüfungsleistung
Hausarbeit BA	10-15 Seiten
Hausarbeit MA	15-20 Seiten
Projektarbeit	25 Seiten
Referat	45 Minuten
Klausur	60 Minuten
Mündl. Prüfung	30 Minuten
Fachpraktische Prüfung	30 Minuten
Bachelorarbeit	Ca. 50 Seiten (innerhalb v. 8 Wochen)
Masterarbeit	Ca. 80 Seiten (innerhalb v. 15 Wochen)

Anmerkung: Die in den Modulhandbüchern gelisteten Prüfungsleistungen verstehen sich als Alternativen. Beispielsweise bedeutet „Hausarbeit, Referat, mündliche Prüfung“, dass eine Hausarbeit *oder* ein Referat *oder* eine mündliche Prüfung absolviert werden.

Das Institut empfiehlt, im ersten Semester ein von der Fachschaft organisiertes Orientierungstutorium zu besuchen. Die Termine sehen Sie bitte bei Raum R12 R02 A48 ein.

<b>Modulname</b>	Modulcode
<b>Grundlagen der Kunsthistorie und Kunstdidaktik</b>	
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Prof. Dr. Hein	Geisteswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau
BA Berufskolleg	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
1. und 2. Semester	jährlich	WP	9

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Grundlagen der Kunsthistorie	Se	2	90
II	Grundlagen der Kunstdidaktik	Se	2	120
III	Kunsttheoretische und kunstwissenschaftliche Grundlagen der Moderne	Se	2	60
IV				
V				
<b>Summe (Pflicht und Wahlpflicht)</b>			6	270

Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls
Die Studierenden kennen und reflektieren den Einfluss kunsthistorischer, kunstpädagogischer und kunstsoziologischer Denktraditionen im Hinblick auf die aktuellen Konzeptionen des Faches. Sie kennen die aktuellen Strömungen der Kunstpädagogik und Kunstdidaktik und sind in der Lage, die Problematik eines im Wandel befindlichen Bild- bzw. Kunstbegriffes mit fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Strategien in Beziehung zu setzen.
davon Schlüsselqualifikationen
Die Studierenden verfügen über fachspezifische Wissensbestände in Kunsthistorie, Kunsttheorie sowie im pädagogisch vermittelnden Feld der Kunstpädagogik und Kunstdidaktik. Die kunstwissenschaftlichen Qualifikationen involvieren fachspezifisches Urteilsvermögen, während die kunstdidaktische Orientierung auf die Fähigkeit von Kindern und Jugendlichen abzielt, sich als Akteure einer historisch gewachsenen Kultur zu begreifen, sich mit der Kunst aber zugleich ein Ausdrucks- und Reflexionsmedium erschließen zu können, welches Phantasie und Imagination einen weiten Raum bietet und es ihnen erlaubt, sich einem eigenständigen ästhetischen Ausdruck anzunähern.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote

Klausur oder Referat oder schriftliche Hausarbeit oder mündliche Prüfung

Stellenwert der Modulnote in der Fachnote

9/67

<b>Modulname</b>	<b>Modulcode</b>	
Grundlagen der Kunswissenschaft und Kunstdidaktik		
<b>Veranstaltungsname</b>	<b>Veranstaltungscode</b>	
<b>Grundlagen der Kunstdidaktik</b>		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professur für Kunstdidaktik	Institut für Kunst und Kunstwissen- schaft	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1	semesterlich	deutsch	100

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	90 h	120 h

<b>Lehrform</b>
Vorlesung
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Studierenden kennen und reflektieren historische und aktuelle Fachkonzepte und können Ziele und Inhalte der Kunstpädagogik begründen. Die Studierenden erhalten Kenntnisse über grundlegende Begriffe, wie Ästhetik oder Kreativität aus dem Blickwinkel der Kunstdidaktik.
<b>Inhalte</b>
Zeichenunterricht seit dem 19. Jahrhundert; Entwicklung der Kunsterziehung, des Kunstunterrichts, der ästhetischen Erziehung im 20. Jahrhundert bis in die heutigen Tage an ausgewählten Beispielen und Konzepten.
<b>Prüfungsleistung</b>
<b>Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▲ Bering, Kunibert; Heimann, Ulrich; Littke, Joachim; Niehoff, Rolf; Rooth, Alarich: Kunstdidaktik, 2. Aufl., Oberhausen 2006</li> <li>▲ Eid, Klaus; Langer, Michael; Ruprecht, Hakon: Grundlagen des Kunstunterrichts., 5. Aufl., Stuttgart 2000</li> <li>▲ Franke, Annette: Aktuelle Konzeptionen der Ästhetischen Erziehung. München 2007</li> <li>▲ Peez, Georg: Einführung in die Kunstpädagogik, 3. Aufl., Stuttgart 2008</li> </ul>
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Abfassen von Hausarbeiten, Referaten, Protokollen oder Präsentationen ein.

<b>Modulname</b>	<b>Modulcode</b>	
Grundlagen der Kunswissenschaften und Kunstdidaktik		
<b>Veranstaltungsname</b>	<b>Veranstaltungscode</b>	
<b>Kunsttheoretische und kunstsoziologische Grundlagen der Moderne</b>		
Lehrende/r	<b>Lehreinheit</b>	<b>Belegungstyp (P/WP/W)</b>
Prof. Dr. Hein und wissenschaftliche Mitarbeit	Institut für Kunst und Kunswissenschaft	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1	semesterlich	deutsch	40

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h

<b>Lehrform</b>
Seminar
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Studierenden kennen wegweisende kunsttheoretische und kunstsoziologische Impulse für den Diskurs der Moderne und sehen sich in der Lage, Phänomene der klassischen Moderne und der Gegenwartskunst in wissenschaftlichen Kategorien zu erfassen, sie zu begründen und zu beurteilen.
<b>Inhalte</b>
Kunstsoziologische und kunsttheoretische Positionen des ausgehenden 19. und des 20. Jahrhunderts, welche den traditionellen Mimesis-Begriff relativieren, neu formulieren und dabei einen autonomen Status der Künste zu begründen versuchen.
<b>Prüfungsleistung</b>
<b>Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▲ Alphons Silbermann: Klassiker der Kunstsoziologie, München 1979</li> <li>▲ Peter Ulrich Hein: Die Brücke ins Geisterreich. Künstlerische Avantgarde zwischen kulturkritik und Faschismus. Reinbek 1992</li> <li>▲ Beat Wyss: Der Wille zur Kunst. Zur ästhetischen Mentalität der Moderne. Köln 1997</li> <li>▲ Arnold Gehlen: Zeitbilder. Zur Soziologie und Ästhetik der modernen Malerei. Frankfurt/M./Bonn 1965</li> <li>▲ Hans Dieter Huber: Kunst als soziale Konstruktion. München 2007</li> </ul>

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

#### Weitere Informationen zur Veranstaltung

Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Abfassen von Hausarbeiten, Referaten, Protokollen oder Präsentationen ein.

Modulname	Modulcode	
<b>Grundlagen der Kunsthistorie und Kunstdidaktik</b>		
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
Grundlagen der Kunsthistorie		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Genge und wissenschaftliche Mitarbeit	Institut für Kunst und Kunsthistorie	Wahlpflicht

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2	jährlich	deutsch	40

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden kennen und reflektieren Grundlagen kunsthistorischen Arbeitens wie Bild- und Textanalyse, Quellenkunde, Vermittlungstechniken. Sie nutzen die wissenschaftlichen Arbeitsinstrumente wie fachspezifische Datenbanken und Bibliographien. Sie verfügen über einführende Kenntnisse zu den künstlerischen Techniken und kunsthistorischen Methoden (Ikonographie, Ikonologie, Bild- und Medienwissenschaft). Die Studierenden verfügen über fachspezifische Schlüsselqualifikationen in Form von Wissenselementen im theoretisch-wissenschaftlichen Feld, die sie auf ausgewählte Themen und Fragestellungen anwenden.
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Techniken kunsthistorischen Arbeitens, Text- und Bildpräsentation</li> <li>– Überblick zu künstlerischen Techniken und fachspezifischen Begriffen</li> <li>– Grundlegende Analyse und Interpretationsverfahren</li> </ul>
Prüfungsleistung
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> <li>▲ Butin, Hubertus: DuMonts Begriffslexikon zur zeitgenössischen Kunst, Köln 2002</li> <li>▲ Wagner Monika: Das Material der Kunst. Eine andere Geschichte der Moderne, München 2001</li> <li>▲ Belting Hans, Dilly Heinrich u.a.(Hg.): Kunstgeschichte. Eine Einführung, Berlin 2008</li> <li>▲ Harrison, Charles Zeidler, Sebastian [Hrsg.]: Kunsttheorie im 20. Jahrhundert. Künstlerschriften, Kunstkritik, Kunstphilosophie, Manifeste, Statements, Interviews, 2 Bde., Ostfildern-Ruit 1998</li> </ul>
Weitere Informationen zur Veranstaltung

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Abfassen von Hausarbeiten, Referaten, Protokollen oder Präsentationen ein.

<b>Modulname</b>	Modulcode
<b>Künstlerische Praxis 1</b>	
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Professur für Kunstpraxis und Mitarbeit	Geisteswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
BA Berufskolleg	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
1. und 2. Semester	jährlich	WP	9

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Grundlagen der Zeichnung	WP	4	90 h
II	Grundlagen der Malerei	WP	4	90 h
III	Grundlagen der dreidimensionalen Gestaltung	WP	4	90 h
IV				
V				
<b>Summe (Pflicht und Wahlpflicht)</b>			12	270 h

<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Studierenden kennen die grundlegenden Prinzipien klassischer künstlerischer Verfahren und können sie eigenständig und sachbezogen in den geforderten Bereichen anwenden. Sie sind in der Lage, sich in bildnerische Prozesse einzuarbeiten und entsprechend den gegebenen Möglichkeiten aussagefähige Artefakte zu erstellen. Sie lernen die Grundlagen künstlerischen Forschens kennen und erwerben erste Kompetenzen in der Herausbildung einer eigenständiger künstlerischer Positionen.
<b>davon Schlüsselqualifikationen</b>
Die Studierenden verfügen über fachspezifische Schlüsselqualifikationen in Form von Wissens- und Erfahrungselementen im künstlerisch-praktischen Feld. Sie sind in der Lage, angemessen darüber zu reflektieren und die eigenen Arbeiten kompetent zu erläutern und im Kontext der zeitgenössischen bildenden Kunst zu verorten. Sie können die Ansätze zu einer eigenständigen künstlerischen Position analysieren und reflektieren.

<b>Prüfungsleistungen im Modul</b>
Präsentation
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote



Modulname	Modulcode	
Künstlerische Praxis 1		
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
<b>Grundlagen der Zeichnung</b>		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professur für künstlerische Praxis und Mitarbeit	Institut für Kunst und Kunstwissen- schaft	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1	semesterlich	deutsch	25

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
4	30 h	60 h	90 h

Lehrform
Übung (FP)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden kennen die grundlegenden Prinzipien zeichnerischer Verfahren und können sie eigenständig und sachbezogen anwenden. Sie sind in der Lage, sich in bildnerische Prozesse einzuarbeiten und entsprechend den gegebenen Möglichkeiten aussagefähige Artefakte zu erstellen.
Inhalte
Grundlegende zeichnerische Verfahren. Erwerb praktischer Kenntnisse in ausgewählten zeichnerischen Medien.
Prüfungsleistung
Literatur
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Abfassen von Hausarbeiten, Referaten, Protokollen oder Präsentationen ein.

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Modulname	Modulcode	
Künstlerische Praxis 1		
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
<b>Grundlagen der Malerei</b>		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professur für künstlerische Praxis und Mitarbeit	Institut für Kunst und Kunstwissen- schaft	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1	semesterlich	deutsch	20

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
4	45 h	45 h	90 h

Lehrform
Übung (FP)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden kennen die grundlegenden Prinzipien malerischer Verfahren und können sie eigenständig und sachbezogen anwenden. Sie sind in der Lage, sich in bildnerische Prozesse einzuarbeiten und entsprechend den gegebenen Möglichkeiten aussagefähige Artefakte zu erstellen.
Inhalte
Grundlegende malerische Verfahren. Erwerb praktischer Kenntnisse in ausgewählten Medien der Malerei.
Prüfungsleistung
Literatur
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Abfassen von Hausarbeiten, Referaten, Protokollen oder Präsentationen ein.

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Modulname	Modulcode	
Künstlerische Praxis 1		
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
<b>Grundlagen des dreidimensionalen Gestaltens</b>		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professur für künstlerische Praxis und Mitarbeit	Institut für Kunst und Kunstwissen- schaft	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2	semesterlich	deutsch	20

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
4	30 h	60 h	90 h

Lehrform
Übung Fachpraxis
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden kennen die grundlegenden Prinzipien dreidimensionaler Gestaltung und können sie eigenständig und sachbezogen anwenden. Sie sind in der Lage, sich in bildnerische Prozesse einzuarbeiten und entsprechend den gegebenen Möglichkeiten aussagefähige Artefakte zu erstellen.
Inhalte
Grundlegende Verfahren dreidimensionaler Gestaltung. Erwerb praktischer Kenntnisse in ausgewählten dreidimensionalen Medien und Materialien.
Prüfungsleistung
Literatur
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Abfassen von Hausarbeiten, Referaten, Protokollen oder Präsentationen ein.

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Modulname	Modulcode	
Grundlagen der Fotografie		
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
Fototheorie		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Hein und wissenschaftliche Mitarbeit	Institut für Kunst und Kunstwissen- schaft	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2	semesterlich	deutsch	40

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
Auf der Grundlage wichtiger Positionen der Fototheorie sehen sich die Studierenden in der Lage, historische und aktuelle Bildstrategien zu analysieren und im Kontext des gegenwärtigen Fotografie-Diskurses zu bewerten.
Inhalte
Geschichte der Fotografie, dokumentarische und künstlerische Fotografie, Probleme der Realitätskonstruktion, Werkanalysen, Amateurfotografie, Angewandte Fotografie (z.B. Journalismus, Mode, Erotik etc.).
Prüfungsleistung
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> <li>▲ Herta Wolf (Hrsg.): Paradigma Fotografie. Frankfurt/M. 2002</li> <li>▲ Herta Wolf (Hrsg.): Diskurse der Fotografie. Frankfurt/M. 2003</li> <li>▲ Pierre Bourdieu: Eine illegitime Kunst. Frankfurt/M. 1983</li> </ul>
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Abfassen von Hausarbeiten, Referaten, Protokollen oder Präsentationen ein.

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Modulname	Modulcode	
Grundlagen der Fotografie		
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
<b>Elementare Fotografie</b>		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Hein und Mitarbeit	Institut für Kunst und Kunstwissen- schaft	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2	semesterlich	deutsch	20

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
4	30 h	30 h	60 h

Lehrform
Übung (FP)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden verfügen über elementare Kenntnisse der elementaren und experimentellen Fotografie. Sie können diese selbständig erforschen, erproben und einsetzen, um aussagefähige bildnerisch-künstlerische Produkte herzustellen.
Inhalte
Analoge Laborarbeit, Mit Licht zeichnen. Fotografie ohne Kamera. Herstellung einer Lochkamera. Entwicklung eigenständiger bildnerisch-künstlerischer Produkte.
Prüfungsleistung
Literatur
Auf die Veranstaltung zugeschnittener Reader.
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Die Veranstaltung wird unter Assistenz/Mitwirkung des Laborleiters "Analoge Fotografie" durchgeführt.
Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Abfassen von Hausarbeiten, Referaten, Protokollen oder Präsentationen ein.

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.



Modulname	Modulcode	
Grundlagen der Fotografie		
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
<b>Digitale Aufnahmetechniken</b>		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Hein und Mitarbeit	Institut für Kunst und Kunstwissen- schaft	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2	semesterlich	deutsch	20

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
4	30 h	30 h	60 h

Lehrform
Übung Fachpraxis
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden verfügen über Kenntnisse in der digitalen Aufnahmetechnik einschließlich des Umgangs mit Video-Systemen. Sie kennen und beherrschen die spezifischen Herausforderungen – etwa der Lichtführung – sowohl bei Studioaufnahmen als auch im Outdoor-Bereich und sind in der Lage, Basis-Aufgaben in der Portraitfotografie, der inszenierten Fotografie und der Reportage mit Digitalkameras und Camcordern zu bewältigen, wobei sie auch über die Grundlagen von Modellführung, Camera-Acting und Szenografie verfügen. Ihre Qualifikation schließt Grundkenntnisse in der digitalen Bildverarbeitung und in der Postproduktion mit ein.
Inhalte
Portrait, Akt, Inszenierung, Reportage
Prüfungsleistung
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> <li>▲ Christian Grioni: Digitalfotografie. Saarbrücken 2010</li> <li>▲ Gerald Millerson: Drehen umnd Produzieren mit Video. Köln 2000</li> <li>▲ Ulrich Schmidt: Digitale Film- und Videotechnik. Leipzig 2008</li> <li>▲ Johannes Webers: Handbuch der Film- und Videotechnik, Poing 2007</li> </ul>
Weitere Informationen zur Veranstaltung

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Die Veranstaltung wird unter Assistenz/Mitwirkung des Studioleiters "Digitale Fotografie" durchgeführt.

Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Abfassen von Hausarbeiten, Referaten, Protokollen oder Präsentationen ein.

<b>Modulname</b>	Modulcode
<b>Kunst und Medien</b>	
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Prof. Dr. Hein	Geisteswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau
BA Berufskolleg	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
3. und 4. Semester	jährlich	WP	6
Voraussetzungen laut Prüfungsordnung		Empfohlene Voraussetzungen	
		Veranstaltung „Digitale Aufnahmetechniken“	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Film- und Fernsehanalyse	WP	2	120 h
II	Film- und Videowerkstatt	WP	4	60 h
III				
IV				
V				
<b>Summe (Pflicht und Wahlpflicht)</b>			6	180 h

<b>Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls</b>
Die Studierenden kennen die Etappen der Filmgeschichte und ihre Gattungen einschließlich wichtiger Manifeste der Filmkunst. Ebenfalls kennen die Studierenden Struktur und Dramaturgie des Dokumentarfilms und die Produktions- und Rezeptionsbedingungen von Fernsehserien. Sie verfügen über die Methoden der Film- und Fernsehanalyse und Ansätze der Filmtheorie. Sie sind in der Lage, die Bedeutung filmischer Medien gattungsimmanent und in ihrer sozialisatorischen Wirkung zu reflektieren und zu beurteilen. Zugleich verfügen sie über praktisch-künstlerische Erfahrungen mit der Produktion von digital erzeugten Kurzfilmen.
<b>davon Schlüsselqualifikationen</b>
Die Studierenden sind in der Lage, die spezifische Symbolproduktion von Film- und Fernsehen in ihrer performativen und sinnstiftenden Dimension zu erfassen, deren Einfluss auf die bildende Kunst zu erkennen, mit Mitteln der Videotechnik einen eigenen künstlerischen Zugang zu den Bewegtbildmedien herzustellen, um in didaktischer Perspektive praktische Anknüpfungspunkte zur medialen Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen zu finden.

<b>Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote</b>
Referat oder schriftliche Hausarbeit oder mündliche Prüfung oder Klausur
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
6/67

Modulname	Modulcode	
Kunst und Medien		
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
<b>Film- und Videowerkstatt</b>		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Hein und wissenschaftliche Mitarbeit	Institut für Kunst und Kunstwissen- schaft	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3	semesterlich	deutsch	30

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
4	30 h	30 h	60 h

Lehrform
Übung (FP)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden sind in der Lage, einen Kurzfilm bzw. Videoclip zu produzieren und dabei Kriterien zu beachten, die im professionellen Kontext gelten.
Inhalte
Regelwerk des Dokumentarfilms (Recherche, Dramaturgie, Drehbuch, Kameraführung, Schnitt und Ton); Regelwerk des Kurzfilms (Dramaturgie, Drehbuch, Szenografie, Casting, Kamera-Acting, Schnitt und Ton).
Prüfungsleistung
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> <li>▲ Gerald Millerson: Drehen und Produzieren mit Video. Köln 2000</li> <li>▲ Thomas Schadt: Das Gefühl des Augenblicks. Bergisch Gladbach 2002</li> <li>▲ Michael Rabinger: Dokumentarfilme drehen. Frankfurt/M. 2000</li> </ul>
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Abfassen von Hausarbeiten, Referaten, Protokollen oder Präsentationen ein.

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Modulname	Modulcode	
Kunst und Medien		
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
Film- und Fernsehanalyse		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Hein und wissenschaftliche Mitarbeit	Institut für Kunst und Kunstwissen- schaft	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
4	semesterlich	deutsch	40

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	90 h	120 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden kennen grundlegende Positionen der Filmtheorie und verfügen über die wichtigsten Methoden der klassischen Filmanalyse. Das Regelwerk und die Dynamik des medienoptimierten Genrefilms verstehen sie insbesondere in seiner Wirkung auf jugendliche Zielgruppen zu analysieren und mit der Ästhetik des Autorenfilms in Beziehung zu setzen.
Inhalte
Filmgeschichtliche Abriss; Theorie des Kinos, Klassische Filmanalyse im Anschluss an ikonologische Methoden, Dokumentenanalyse, Gattungen des Films, Genre-Begriff, Medienoptimiertes Genre (Soaps), Medienwirkungsforschung ("uses-and-gratification-approach").
Prüfungsleistung
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> <li>▲ Knut Hickethier: Einführung in die Medienwissenschaft. Stuttgart 2007</li> <li>▲ Lothar Mikos: Film- und Fernsehanalyse. Konstanz 2008</li> <li>▲ Knut Hickethier: Film- und Fernsehanalyse. Stuttgart 2007</li> <li>▲ Janine Simon: Wirkungen von Daily Soaps auf Jugendliche. München 2004</li> </ul>
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Abfassen von Hausarbeiten, Referaten, Protokollen oder Präsentationen ein.

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.



<b>Modulname</b>	Modulcode
<b>Künstlerische Praxis 2</b>	
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Professur für Kunstpraxis und Mitarbeit	Geisteswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
BA Berufskolleg	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
3. Semester	semesterlich	WP	6

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Abgeschlossenes Modul Künstlerische Praxis 1	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Erweiterung Malerei	WP	4	90 h
II	Künstlerische Druckverfahren	WP	4	90 h
III				
IV				
V				
<b>Summe (Pflicht und Wahlpflicht)</b>			8	180 h

#### Lernergebnisse / Kompetenzen

Die Studierenden kennen die grundlegenden Prinzipien klassischer künstlerischer Verfahren und können sie eigenständig und sachbezogen in den geforderten Bereichen anwenden. Sie sind in der Lage, eigenständig Themen-, Form und materialfindung zu betreiben und entsprechend den gegebenen Möglichkeiten aussagefähige Artefakte zu erstellen. Sie kennen die Grundlagen künstlerischen Forschens und erwerben erweiterte Kompetenzen in der Herausbildung einer eigenständiger künstlerischer Positionen.

#### davon Schlüsselqualifikationen

Die Studierenden verfügen über fachspezifische Schlüsselqualifikationen in Form von Wissens- und Erfahrungselementen im künstlerisch-praktischen Feld. Sie sind in der Lage, angemessen und kritisch darüber zu reflektieren und die eigenen Arbeiten kompetent zu erläutern und im Kontext der zeitgenössischen bildenden Kunst zu verorten. Sie können die Ansätze zu einer eigenständigen künstlerischen Position analysieren und reflektieren.

#### Prüfungsleistungen im Modul

Präsentation

**Stellenwert der Modulnote in der Fachnote**

6/67

Modulname	Modulcode	
Künstlerische Praxis 2		
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
<b>Erweiterung Malerei</b>		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professur für künstlerische Praxis und Mitarbeit	Institut für Kunst und Kunstwissen- schaft	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3	semesterlich	deutsch	20

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
4	30 h	60 h	90 h

Lehrform
Übung (FP)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden sind in der Lage unter Anleitung und Betreuung eigenständig gewählte Aufgaben zu entwickeln und zu bearbeiten. Sie erweitern ihre Kenntnisse im Arbeitsfeld der Malerei und differenzieren ihre Möglichkeiten kompetent und sachbezogen weiter aus.
Inhalte
Erweiterete und avancierte malerische Verfahren. Vertiefender Erwerb differenzierter praktischer Kenntnisse im malerischen Feld. Entwicklung eigenständiger Arbeitsprogramme.
Prüfungsleistung
Literatur
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Lehrveranstaltung unter Assistenz eines Werkstattleiters.  Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Abfassen von Hausarbeiten, Referaten, Protokollen oder Präsentationen ein.

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Modulname	Modulcode	
Künstlerische Praxis 2		
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
<b>Künstlerische Druckverfahren</b>		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professur für künstlerische Praxis und Mitarbeit	Institut für Kunst und Kunstwissen- schaft	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3	semesterlich	deutsch	10

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
4	30 h	60 h	90 h

Lehrform
Übung (FP)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden kennen die grundlegenden Prinzipien ausgewählter künstlerischer Druckverfahren und können sie eigenständig und sachbezogen anwenden. Sie sind in der Lage, sich in bildnerische Prozesse auf diesem Feld einzuarbeiten und entsprechend den gegebenen Möglichkeiten aussagefähige Artefakte zu erstellen.
Inhalte
Grundlegende Verfahren zu ausgewählten Bereichen der der künstlerischen Drucktechnik. Erwerb praktischer Kenntnisse im Werkstattbereich.
Prüfungsleistung
Literatur
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Die Veranstaltung findet als Werkstattübung unter Assistenz einbes Werkstattleiters statt.
Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Abfassen von Hausarbeiten, Referaten, Protokollen oder Präsentationen ein.

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

<b>Modulname</b>	Modulcode
<b>Kunst und Kunsthistorie</b>	
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Prof. Dr. Genge	Geisteswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau
BA Kunst Berufskolleg	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
3. und 4. Semester	jährlich	WP	12

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Abgeschlossenes Modul "Grundlagen der Kunsthistorie und Kunstdidaktik"	keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Methoden und Medien der Kunsthistorie	Wahlpflicht	2	120 h
II	Übung in Institutionen der Kunstvermittlung	Wahlpflicht	2	60 h
III	Künstlerische Praxis 3: Erweiterung Zeichnung	Wahlpflicht	4	90 h
IV	Künstlerische Praxis 3: Erweiterung dreidimensionale Gestaltung und Medien	Wahlpflicht	4	90 h
V				
<b>Summe (Pflicht und Wahlpflicht)</b>			12	360 h

<b>Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls</b>
Die Studierenden kennen kunsthistorische Methoden und Medien im Überblick, d.h. künstlerische Gattungen, kunstvermittelnde Institutionen und die Geschichte des Faches Kunsthistorie. Die Studierenden positionieren die eigene erweiterte ästhetische Praxis und erfassen deren institutionelle Verortung.
<b>davon Schlüsselqualifikationen</b>
Die Studierenden verfügen über fachspezifische Schlüsselqualifikationen in Form von aufbauendem Orientierungswissen im kunstgeschichtlich/ kunstvermittelnden Feld und über Erkenntnis- und Arbeitsmethoden, das erweitert angeeignete künstlerische Repertoire zu reflektieren.

<b>Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote</b>
Referat oder Hausarbeit, festgelegt in LV "Methoden und Medien der Kunsthistorie"
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
12/67

Modulname	Modulcode	
<b>Kunst und Kunsthistorie</b>		
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
Methoden und Medien der Kunstgeschichte		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Genge und wissenschaftliche Mitarbeit	Institut für Kunst und Kunstwissen- schaft	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3	jährlich	deutsch	40

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	90 h	120 h

Lehrform
Seminar/ Exkursion
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden kennen und reflektieren Methoden der Kunstgeschichte u.a. in Bezug auf politische, kulturelle und gesellschaftliche Hintergründe. Historizität, Kulturspezifität und Gendering des Kunst- bzw. Medienbegriffs werden reflektiert. Die Studierenden verfügen über fachspezifische Schlüsselqualifikationen in Form von Wissenselementen im theoretisch-wissenschaftlichen Feld (Kunstwissenschaft). Ein bis mehrtägige Exkursionen vertiefen und begleiten die Lehrveranstaltung.
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Überblick über grundlegende künstlerische Epochen, Gattungen, Positionen und Konzepte.</li> <li>– Historische und zeitgenössische künstlerische Medien und ihre politische Deutung.</li> <li>– Grundlegende Analyse und Interpretationsverfahren.</li> </ul>
Prüfungsleistung
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> <li>▲ Körperfarben - Hautdiskurse : Ethnizität &amp; Gender in den medialen Techniken der Gegenwartskunst, hg. v. Marianne Koos. Marburg 2007</li> <li>▲ Metzler-Lexikon Kunstwissenschaft: Ideen, Methoden, Begriffe, hrsg. von Ulrich Pfisterer Stuttgart [u.a.] 2003</li> <li>▲ Pfisterer Ulrich (Hg.): Klassiker der Kunstgeschichte. München 2007</li> <li>▲ Wagner Monika (Hg.): Moderne Kunst : das Funkkolleg zum Verständnis der Gegenwartskunst Reinbek bei Hamburg 1991</li> <li>▲ Zimmermann, Anja (Hg.): Kunstgeschichte und Gender. Eine Einführung. Berlin 2006</li> </ul>
Weitere Informationen zur Veranstaltung

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Abfassen von Hausarbeiten, Referaten, Protokollen oder Präsentationen ein.

Modulname	Modulcode	
<b>Kunst und Kunsthistorie</b>		
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
Übung in Institutionen der Kunstvermittlung		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Genge und wissenschaftliche Mitarbeit	Institut für Kunst und Kunsthistorie	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
4	jährlich	deutsch	30

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h

Lehrform
Übung (FP)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden kennen Museen und andere Institutionen der Kunst- und Kulturvermittlung. Sie reflektieren die Geschichte der Institutionen und kennen deren historische und aktuelle Entwicklung. Die Studierenden verfügen über fachspezifische Schlüsselqualifikationen in Form von Wissenselementen im theoretisch-wissenschaftlichen Feld (Kunsthistorie).
Inhalte
– Überblick über die Geschichte der Institutionen der Kunst- und Kulturvermittlung – Exkursion zu lokalen, regionalen oder überregionalen Institutionen
Prüfungsleistung
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> <li>▲ Heesen, Anke te (Hg.): Sammeln als Wissen. Das Sammeln und seine wissenschaftsgeschichtliche Bedeutung. Göttingen 2001.</li> <li>▲ Mai, Ekkehard: Sammler, Stifter und Museen. Kunstmuseum Förderung in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert. Köln 1993.</li> <li>▲ Pomian, Krzysztof: Der Ursprung des Museums. Vom Sammeln. Berlin 2001</li> <li>▲ Schütz, Sabine (u.a.) (Hg.): Moderne Kunst in NRW. Köln 2003</li> </ul>
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Auffassen von Hausarbeiten, Referaten, Protokollen oder Präsentationen ein.

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.



Modulname	Modulcode	
Kunst und Kunstwissenschaft		
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
<b>Erweiterung Zeichnung</b>		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Genge und wissenschaftliche Mitarbeit	Institut für Kunst und Kunstwissen- schaft	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
4	semesterlich	deutsch	25

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
4	30 h	60 h	90 h

<b>Lehrform</b>
Übung (FP)
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Studierenden erweitern ihre Basiskenntnisse und erstellen, aussagekräftige künstlerische Produktionen. Sie gehen angemessen und selbtkritisch mit Themen, Techniken und Materialien der Zeichnung um. Sie entwickeln und vertiefen eine eigenständige künstlerische Position. Die Studierenden kennen die relevanten Prinzipien zeichnerischer Verfahren und können sie eigenständig und sachbezogen anwenden.
<b>Inhalte</b>
Avancierte zeichnerische Verfahren. Vermittlung vertiefender praktischer Kenntnisse im Bereich von Inhalten, Formen, Materialien ausgewählter und relevanter zeichnerischer Medien.
<b>Prüfungsleistung</b>
<b>Literatur</b>
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Veranstaltung mit Assistenz durch Werkstattleiter.  Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Abfassen von Hausarbeiten, Referaten, Protokollen oder Präsentationen ein.

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Modulname	Modulcode	
Kunst und Kunsthwissenschaft		
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
<b>Erweiterung dreidimensionales Gestalten und Medien</b>		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professur für künstlerische Praxis und Mitarbeit	Institut für Kunst und Kunstwissen- schaft	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
4	semesterlich	deutsch	20

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
4	30 h	60 h	90 h

<b>Lehrform</b>
Übung (FP)
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Studierenden erweitern ihre Basiskenntnisse und lernen, aussagekräftige künstlerische Produktionen zu erstellen, sowie angemessen und selbstkritisch mit Themen, Techniken und Materialien von dreidimensionalen Verfahren umzugehen. Sie entwickeln und vertiefen eine eigenständige künstlerische Position in diesem Feld. Die Studierenden kennen grundlegenden und erweiterte Prinzipien dreidimensionaler Verfahren und können sie eigenständig und sachbezogen anwenden.
<b>Inhalte</b>
Avancierte malerische Verfahren. Vermittlung vertiefender praktischer ausgewählten Medien im Bereich dreidimensionaler Verfahren.
<b>Prüfungsleistung</b>
<b>Literatur</b>
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Veranstaltung mit Assistenz durch Werkstattleiter.
Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Abfassen von Hausarbeiten, Referaten, Protokollen oder Präsentationen ein.

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.



<b>Modulname</b>	Modulcode
<b>Künstlerische Praxis 3</b>	
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Professur für Kunstpraxis	Geisteswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: BA/MA
BA Berufskolleg	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
5. Semester	semesterlich	WP	6

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Abgeschlossene Module <i>Künstlerische Praxis 1 und 2</i>	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	Workload
I	Projektseminar	WP	180 h
II			
III			
<b>Summe (Pflicht und Wahlpflicht)</b>			180 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden nutzen Prinzipien klassischer künstlerischer Verfahren und wenden sie eigenständig und sachbezogen in den geforderten Bereichen an. Sie erarbeiten eigenständiges ein künstlerisches Projekt.
davon Schlüsselqualifikationen
Die Studierenden verfügen über vertieftes fachspezifisches Wissen und Erfahrung im künstlerisch-praktischen Feld. Sie sind in der Lage, eine eigenständige künstlerische Position zu erstellen und ihre Arbeiten kompetent zu kontextualisieren, analysieren und reflektieren.

Prüfungsleistungen im Modul
Projektpräsentation
Stellenwert der Modulnote in der Endnote
6 68

Modulname	Modulcode	
Künstlerische Praxis 3		
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
<b>Projektseminar</b>		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professur für Kunstpraxis und Mitarbeit	Institut für Kunst und Kunstwissen- schaft	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5. Semester	semesterlich	deutsch	20 Personen

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
4	60 h	120 h	180 h

Lehrform
Übung Fachpraxis
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden sind in der Lage, eigenständig eine Aufgaben zu finden, entwickeln und zu bearbeiten. Sie erweitern ihre Kenntniss und differenzieren ihre Möglichkeiten kompetent und sachbezogen weiter aus.
Inhalte
Erarbeitung eines eigenständigen künstlerischen Projektes
Prüfungsleistung
Literatur
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Lehrveranstaltung unter Assistenz eines Werkstattleiters.

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

<b>Modulname</b>	Modulcode
<b>Berufsfeldpraktikum</b>	
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Professur für Kunstdidaktik	Geisteswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
BA Berufskolleg	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
5. Semester	semsterlich	WP	6

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	abgeschlossenes Module der vorherigen Semester

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Berufsfeldpraktikum	WP	siehe GPO	90 h
II	Begleitseminar zum Berufsfeldpraktikum	WP	2	90 h
III				
IV				
V				
<b>Summe (Pflicht und Wahlpflicht)</b>				180 h

#### Lernergebnisse / Kompetenzen

Die Studierenden verfügen über erste reflektierte Erfahrungen in der kompetenzorientierten Planung und Anwendung kunstpädagogischer und kunstdidaktischer Ansätze sowie in der Umsetzung von fachlichen Inhalten und Erkenntnissen im Praxisfeld Schule und in außerschulischen Lern- und Handlungsfeldern der Kunst- und Kulturpädagogik, auch im Hinblick auf altersgemäße Anforderungen und mit Bezug auf den jeweiligen soziokulturellen Kontext sowie auf das gesellschaftliche Bildungsinteresse. Sie haben Grundkompetenzen im Umgang mit unterschiedlichen sozialen, kulturellen und anderen Lernvoraussetzungen erworben.

#### davon Schlüsselqualifikationen

Die Studierenden entwickeln ein eigenes professionelles Selbstkonzept (Reflexion der eigenen Lehrerpersönlichkeit). Sie wirken an der Weiterentwicklung von Unterricht, schulinternen Absprachen und Schule mit und entwickeln aus ihren ersten Erfahrungen mit der Lehrtätigkeit Fragen für die Fachdidaktiken und die Bildungswissenschaften.

#### Prüfungsleistungen im Modul

Praktikumsbericht

Stellenwert der Modulnote in der Fachnote

6/67

Modulname	Modulcode	
<b>Berufsfeldpraktikum</b>		
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
Institut für Kunst und Kunsthistorie		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professur für Kunstdidaktik	Institut für Kunst und Kunsthistorie	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5	jährlich	deutsch	

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
			90 h

Lehrform
Praktikum
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden verfügen über erste reflektierte Erfahrungen in der kompetenzorientierten Planung und Anwendung kunstpädagogischer und kunstdidaktischer Ansätze sowie in der Umsetzung von fachlichen Inhalten und Erkenntnissen im Praxisfeld Schule, auch im Hinblick auf altersgemäße Anforderungen und mit Bezug auf den jeweiligen soziokulturellen Kontext sowie auf das gesellschaftliche Bildungsinteresse. Sie haben Grundkompetenzen im Umgang mit unterschiedlichen sozialen, kulturellen und anderen Lernvoraussetzungen erworben.
Inhalte
Schul-Praktikum, Unterrichtsplanung, -durchführung und -auswertung
Prüfungsleistung
Praktikumsbericht
Literatur
Bering, Kunibert/ Heimann, Ulrich/ Littke, Joachim/ Niehoff, Rolf/ Röoch, Alarich: Kunstdidaktik, 2. Aufl., Oberhausen 2006
Weitere Informationen zur Veranstaltung

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Modulname	Modulcode	
Berufsfeldpraktikum		
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
<b>Begleitseminar zum Berufsfeldpraktikum</b>		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professur für Kunstdidaktik	Institut für Kunst und Kunstwissen- schaft	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5	jährlich	deutsch	30

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	45 h	45 h	90 h

<b>Lehrform</b>
Seminar (begleitend zum Projekt)
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Studierenden verfügen über erste reflektierte Erfahrungen in der kompetenzorientierten Planung und Anwendung kunstpädagogischer und kunstdidaktischer Ansätze sowie in der Umsetzung von fachlichen Inhalten und Erkenntnissen im Praxisfeld Schule und in außerschulischen Lern- und Handlungsfeldern der Kunst- und Kulturpädagogik, auch im Hinblick auf altersgemäße Anforderungen und mit Bezug auf den jeweiligen soziokulturellen Kontext sowie auf das gesellschaftliche Bildungsinteresse. Sie haben Grundkompetenzen im Umgang mit unterschiedlichen sozialen, kulturellen und anderen Lernvoraussetzungen erworben.
<b>Inhalte</b>
Schul-Praktikum, Unterrichtsplanung, -durchführung und -auswertung
<b>Prüfungsleistung</b>
<b>Literatur</b>
▲ Bering, Kunibert/ Heimann, Ulrich/ Littke, Joachim/ Niehoff, Rolf/ Rooth, Alarich: Kunstdidaktik, 2. Aufl., Oberhausen 2006
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Auffassen von Hausarbeiten, Referaten, Protokollen oder Präsentationen ein.

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

<b>Modulname</b>	Modulcode
<b>Vertiefung: Kunstwissenschaft</b>	
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Prof. Dr. Genge	Geisteswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau
BA Berufskolleg	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
5. Semester	semesterlich	WP	6

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Abgeschlossenes Module "Grundlagen der Kunstwissenschaft und Kunstdidaktik" und „Methoden der Kunstwissenschaft und Kunstdidaktik“	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Ästhetik	WP	2	60 h
II	Kultur- und bildwissenschaftliche Diskurse	WP	2	120 h
III				
IV				
V				
<b>Summe (Pflicht und Wahlpflicht)</b>			4	180 h

Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls
Die Studierenden kennen und reflektieren Geschichte und Bedingtheit westlicher Ästhetik und sind mit Methoden und Diskursen der Kultur- und Bildwissenschaft vertraut, sie reflektieren kritisch deren interdisziplinäre Schwerpunkte im Bereich von Körper und Geschlecht, Raum und Zeitlichkeit sowie im Kontext von kultureller Alterität und Postkolonialismus. Sie legen besonderes Augenmerk auf die Fragestellungen visueller Kultur und deren bildwissenschaftliche Diskussion an den Schnittstellen von technischen und künstlerischen Medien..
davon Schlüsselqualifikationen

#### Die Studierenden

- verfügen über vertiefte Kenntnisse, Einsichten und Methodenwissen spezifischer Themen der Ästhetik und Kulturwissenschaften.
- sind in der Lage, interdisziplinäre Theorien anzueignen, sie in kunstwissenschaftliche Themenstellungen zu integrieren und exemplarisch problemorientiert darzustellen.
- sind in der Lage Forschungsaspekte innerhalb von kunst- und kulturwissenschaftlichen Zusammenhängen zu entdecken und zu verfolgen
- verfügen über bildwissenschaftliche Kompetenzen zur Analyse und Diskussion künstlerischer und nicht-künstlerischer Medien

#### Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote

Referat oder schriftliche Hausarbeit oder mündliche Prüfung oder Klausur

Stellenwert der Modulnote in der Fachnote

6/67

Modulname	Modulcode	
Vertiefung Kunstwissenschaft		
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
Ästhetik		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Hein und wissenschaftliche Mitarbeit	Institut für Kunst und Kunstwissen- schaft	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5	semesterlich	deutsch	40

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h

<b>Lehrform</b>
Seminar
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Studierenden kennen wichtige Modelle der Ästhetik und deren Urheber. Insbesondere durch die Lektüre von Texten der soziologischen Ästhetik sind sie in der Lage, gesellschaftliche Funktionszuweisungen an die Adresse der Kunst systematisch zu beschreiben und in ihrer Geltungsansprüchen zu kritisieren.
<b>Inhalte</b>
Kritische Philosophie, Marxistische Ästhetik, Neukantianismus, Lebensphilosophie, Neopositivismus, Kritische Theorie, Strukturalismus, Poststrukturalismus.
<b>Prüfungsleistung</b>
<b>Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▲ Wolfgang Welsch: Ästhetisches Denken. Stuttgart 1990</li> <li>▲ Joseph Früchtl: Ästhetische Erfahrung und moralisches Urteil. Frankfurt/M. 1996</li> <li>▲ Arthur C. Danto: Das Fortleben der Kunst. München 2000</li> <li>▲ Arthur C. Danto: Die Verklärung des Gewöhnlichen. Frankfurt/M. 1991</li> </ul>
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Abfassen von Hausarbeiten, Referaten, Protokollen oder Präsentationen ein.

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.



Modulname	Modulcode	
<b>Vertiefung Kunstwissenschaft</b>		
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
Kultur- und bildwissenschaftliche Diskurse		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Genge und wissenschaftliche Mitarbeit	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5	jährlich	deutsch	40

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	90 h	120 h

Lehrform
Seminar/ Exkursion
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden sind mit Methoden und Diskursen der Kultur- und Bildwissenschaft vertraut, sie reflektieren kritisch deren interdisziplinären Schwerpunkte im Bereich von Körper und Geschlecht, Raum und Zeitlichkeit sowie im Kontext von kultureller Alterität und Postkolonialismus. Sie sind in der Lage, künstlerische Positionen als Teil einer Bild- und Wahrnehmungskultur zu verorten, die jene prägenden Diskurse hervorbringt, bestätigt oder dekonstruiert. Ein bis mehrtägige Exkursionen vertiefen und begleiten die Lehrveranstaltung.
Inhalte
– Überblick über interdisziplinäre Konzepte und Diskurse der Kultur- und Bildwissenschaften – Künstlerische Positionen im Kontext visueller Kultur des 18. bis 21. Jh.
Prüfungsleistung
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> <li>↗ Bildtheorien : anthropologische und kulturelle Grundlagen des Visualistic Turn, hg. von Klaus Sachs-Hombach. Frankfurt am Main 2008</li> <li>↗ Boehm Gottfried; Bredekamp Horst: Ikonologie der Gegenwart. München [u.a.] 2009</li> <li>↗ Böhme Hartmut; Matussek, Peter, Müller, Lothar: Orientierung Kulturwissenschaft. Was sie kann, was sie will. Reinbek 2007</li> <li>↗ Bronfen, Elisabeth: Hybride Kulturen. Beiträge zur angloamerikanischen Multikulturalismusdebatte. Tübingen 1997</li> <li>↗ Schmidt-Linsenhoff, Viktoria: Postkolonialismus (=Kunst und Politik. Jahrbuch der Guernica-Gesellschaft Bd. 4). Osnabrück 2002</li> <li>↗ Schmidt-Linsenhoff, Viktoria: Ästhetik der Differenz. Marburg 2010</li> </ul>
Weitere Informationen zur Veranstaltung

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Abfassen von Hausarbeiten, Referaten, Protokollen oder Präsentationen ein.

<b>Modulname</b>	Modulcode
<b>Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen</b>	
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Professur für Kunstdidaktik	Geisteswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
BA Berufskolleg	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
6. Semester	semesterlich	WP	8

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	abgeschlossenes Modul "Grundlagen der Kunstwissenschaft und Kunstdidaktik" sowie "Methoden der Kunstwissenschaft und Kunstdidaktik"

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Bildnerische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen	WP	2	60 h
II	Forschungsansätze in der Kunstdidaktik	WP	2	180 h
III				
IV				
V				
<b>Summe (Pflicht und Wahlpflicht)</b>				240 h

#### Lernergebnisse / Kompetenzen

Die Studierenden kennen bildnerische Entwicklungen, Ausdrucksformen und Dispositionen von Kindern und Jugendlichen - sowohl in ihren individuellen als auch in ihren entwicklungstypischen Erscheinungsformen. Sie erlernen und wenden selbst empirische Forschungsmethoden an, mit denen sie eigene Fallstudien zur bildnerischen Praxis und / oder zu ästhetischen Einstellungen von Kindern und Jugendlichen erheben und auswerten können.

#### davon Schlüsselqualifikationen

Die Studierenden sind in der Lage, relevante Methoden der kunstdidaktischen Erforschung bildnerischen Verhaltens von Kindern und Jugendlichen anzuwenden. Sie verfügen ferner über empirisch gesichertes Wissen zu den Entwicklungsverläufen im Bildnerischen und den wissenschaftlichen Modellen hierzu.

#### Prüfungsleistungen im Modul

Referat oder schriftliche Hausarbeit oder mündliche Prüfung oder Klausur

Stellenwert der Modulnote in der Fachnote

8/67

<b>Modulname</b>	<b>Modulcode</b>	
Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen		
<b>Veranstaltungsname</b>	<b>Veranstaltungscode</b>	
<b>Bildnerische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen</b>		
Lehrende/r	<b>Lehreinheit</b>	<b>Belegungstyp (P/WP/W)</b>
Professur für Kunstdidaktik	Institut für Kunst und Kunstwissen- schaft	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
6. Semester	semesterlich	deutsch	40

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h

<b>Lehrform</b>
Seminar
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Studierenden kennen bildnerische Entwicklungen, Ausdrucksformen und Dispositionen von Kindern und Jugendlichen - sowohl in ihren individuellen als auch in ihren entwicklungstypischen Konzepte
<b>Inhalte</b>
Ergebnisse der "Kinderzeichnungsforschung" bzw. der Erforschung der bildnerischen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen - historische Entwicklungsmodelle und gegenwärtige differente Erklärungsversuche.
<b>Prüfungsleistung</b>
<b>Literatur</b>

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

- ▲ Egger, Bettina: Bilder verstehen. Wahrnehmung und Entwicklung der bildnerischen Sprache. Bern 1984
- ▲ Kirchner, Constanze: Kind und Kunst. Seelze 2009
- ▲ Philipps, Knut: Warum das Huhn vier Beine hat. Das Geheimnis der kindlichen Bildsprache. Darmstadt 2004
- ▲ Reiß, Wolfgang: Kinderzeichnungen. Wege zum Kind durch seine Zeichnung. Neuwied 1996
- ▲ Richter, Hans-Günther: Die Kinderzeichnung. Entwicklung - Interpretation - Ästhetik. Düsseldorf 1987
- ▲ Schuster, Martin: Die Psychologie der Kinderzeichnung, Berlin 1990
- ▲ Seidel, Christa: Leitlinien zur Interpretation der Kinderzeichnung. Praxisbezogene Anwendung in Diagnostik, Beratung, Förderung und Therapie. Lienz, Österreich 2007

#### Weitere Informationen zur Veranstaltung

Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Abfassen von Hausarbeiten, Referaten, Protokollen oder Präsentationen ein.

Modulname	Modulcode	
Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen		
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
<b>Forschungsansätze in der Kunstdidaktik</b>		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professur für Kunstdidaktik	Institut für Kunst und Kunstwissen- schaft	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
6	semesterlich	deutsch	30

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	120 h	180 h

<b>Lehrform</b>
Projekt-Seminar
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Studierenden erlernen und wenden selbst Forschungsmethoden an.
<b>Inhalte</b>
Unterschiedliche texthermeneutische oder empirische Forschungsansätze und -methoden werden kennengelernt und angewandt.
<b>Prüfungsleistung</b>
<b>Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▲ Friebertshäuser, Barbara; Prengel, Annedore (Hrsg.): Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft, München 2009</li> <li>▲ Meyer, Torsten; Sabisch, Andrea (Hg.): Kunst - Pädagogik - Forschung, Bielefeld 2009</li> </ul>
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Abfassen von Hausarbeiten, Referaten, Protokollen oder Präsentationen ein.

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

## **Ergänzungen zu Prüfungsleistungen und Prüfungsordnungen**

### **A**

#### **Zusätze zu den Prüfungsleistungen:**

Alle Module werden mit einer Prüfungsleistung abgeschlossen. Die Theoriemodule werden mit einer benoteten Klausur oder Hausarbeit oder mündlichen Prüfung oder Referat abgeschlossen.

Die praktischen Module werden mit einer Präsentation abgeschlossen. Die bildnerisch-künstlerischen Arbeiten werden seminarintern in einer Ausstellung präsentiert.

Darüber hinaus wird für die erfolgreiche Teilnahme in den dem Modul zugehörigen Übung/ Seminar/ Kolloquium/ Projektseminar/ Labor/ Exkursion/ Projektbegleitseminar eine aktive und regelmäßige Teilnahme erwartet.

### **B**

#### **Zusätze zu den Prüfungsordnungen:**

#### **Bachelor-Studiengang Kunst Berufskolleg**

##### ***Modul 1: Grundlagen der Kunsthistorie und Kunstdidaktik***

Nachweis fachspezifischen Wissens in Kunsthistorie, Kunstdidaktik, Kunsttheorie, Kunstpädagogik und Kunstdidaktik in Hinblick auf den schulischen Einsatz für Medienkompetenz und Kreativitätsförderung. Nachweis historischer und aktueller Grundlagenkenntnisse von Fachkonzepten der Kunstdidaktik. Nachweis kunsttheoretischer und kunstsoziologischer Grundlagenkenntnisse der klassischen Moderne und Gegenwartskunst. Nachweis von Grundlagenkenntnissen des kunstwissenschaftlichen Arbeitens und der Methoden.

##### ***Modul 2: Künstlerische Praxis 1***

Nachweis von Grundlegenden Fähigkeiten in den Bereichen Zeichnung, Malerei und dreidimensionales Gestalten und der Kenntnis unterschiedlicher bildnerischer Prozesse und Verfahren bzw. deren Transformation. Am Ende jeder Veranstaltung werden die bildnerisch-künstlerischen Arbeiten seminarintern in einer Ausstellung präsentiert und die erfolgreiche Leistung wird durch den Dozenten attestiert.

##### ***Modul 3: Grundlagen der Fotografie***

Nachweis von Grundlagenkenntnissen der fotografischen Praxis im Rahmen analoger und digitaler Aufnahmetechniken einschließlich des Umgangs mit der Videokamera, sowie in der experimentellen Fotografie. Nachweis von Grundlagenkenntnissen in der Geschichte und Theorie der Fotografie.

***Modul 4: Kunst und Medien***

Nachweis von Kenntnissen der Filmgeschichte und ihren Gattungen. Nachweis über die Methoden der Film- und Fernsehanalyse und Ansätze der Filmtheorie. Nachweis von Kenntnis der Videotechnik um einen eigenen künstlerischen Zugang zu den Bewegtbildmedien herzustellen.

***Modul 5: Künstlerische Praxis 2***

Nachweis über fachspezifische Schlüsselqualifikationen in Form von Wissens- und Erfahrungselementen im künstlerisch-praktischen Feld. Nachweis über erweiterte praktische Kenntnisse im malerischen Feld. Nachweis von Kenntnissen der künstlerischen Drucktechnik und Erwerb praktischer Kenntnisse im Werkstattbereich.

***Modul 6: Kunst und Kunsthistorie***

Nachweis über fachspezifisches Wissen im kunstgeschichtlich/ kunstvermittelnden Feld und über Erkenntnis und Arbeitsmethoden, das erweitert angeeignete künstlerische Repertoire zu reflektieren. Nachweis der Kenntnis grundlegender künstlerischer Epochen, Gattungen, Positionen und Konzepte sowie von grundlegenden Analyse- und Interpretationsverfahren.

***Modul 7: Berufsfeldpraktikum***

Nachweis der Kenntnis von fachlichen Inhalten und Erkenntnissen im Praxisfeld Schule und in außerschulischen Lern- und Handlungsfeldern der Kunst- und Kultурpädagogik.

***Modul 8: Vertiefung Kunsthistorie***

Nachweis über erweiterte Kenntnisse, Einsichten und Methodenwissen spezifischer Themen der Ästhetik, Kultur- und Bildwissenschaften. Nachweis über bildwissenschaftliche Kompetenzen zur Analyse und Diskussion künstlerischer und nicht-künstlerischer Medien und zur Reflexion der eigenen künstlerischen Praxis.

***Modul 9: Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen***

Nachweis über Kenntnisse der bildnerischen Entwicklungen, Ausdrucksformen und Dispositionen von Kindern und Jugendlichen - sowohl in ihren individuellen als auch in ihren entwicklungstypischen Erscheinungsformen. Nachweis von Anwendung der erlernten Forschungsmethoden.

***Modul 10: Bachelorarbeit***

Die Bachelor-Arbeit liefert neben dem Nachweis über die Fähigkeit, ein Thema selbstständig wissenschaftlich zu erarbeiten, den Nachweis über Organisationsfähigkeit, Zeit- und Arbeitsplanung.